



„Saxonia.“

Bericht für die Alten Herren

der

Schülervereinigung „Saxonia“

an der Deutschen Uhrmacherschule

Glashütte.

Nr. 1.

Nachdruck ohne Genehmigung verboten.

Oktober 1904.

Geschichte der Schülervereinigung „Saxonia“.

Nach traditionellen Berichten schlossen sich schon im 2. Jahre nach der Gründung der deutschen Uhrmacher-Schule die Besucher derselben zu einer Vereinigung zusammen. Leider aber besitzen wir von jener Zeit gar keine schriftlichen Berichte mehr und das Wohl und Wehe, sowie Sitten und Gebräuche unserer Vorgänger sind uns gänzlich unbekannt geblieben. Auch ob die damalige Vereinigung vom Alter geschwächt in sich selbst zusammenbrach, oder ob ungetrübte Jugendfröhlichkeit selbst Brett auf Brett zu ihrem Sarge schnitt, das wissen wir ebenfalls nicht.*) Sicher bleibt jedoch, daß in den Jahren 94 und 95 eine Vereinigung nicht bestanden hat.

Unsere heutige „Saxonia“ ist laut Protokollbuch auf Anregung des Herrn B. Schetelig aus Christiania am 21. August 1895 gegründet worden und traten derselben am Gründungstage 17 Schüler bei. Erster Präside war der damalige Lehrer an der Deutschen Uhrmacher-Schule, Herr August Frohne aus Braunschweig.

*) Für gütige Nachricht darüber wäre den ehemaligen Schülern die Schriftleitung sehr dankbar.

Aus den frühesten Protokollen sei hervorgehoben, daß das Grab unseres hochverdienten Herrn Moriz Großmann, sowie das Lange-Denkmal mit Kränzen geschmückt wurden.

Die Freundschaft, welche uns mit den Müllerschülern in Dippoldiswalde verbindet, besteht schon so lange wie unsere Vereinigung, denn in sehr kurzer Reihenfolge berichten unsere Protokolle von gegenseitigen Besuchen und gemeinsam verlebten schönen Stunden.

Am 18. September schenkte August Schulte der Vereinigung das noch heute existierende Fotografiealbum. Am 2. Oktober wurde ein Ball veranstaltet.

Am 6. November. Für Verspätungen und Fehlen werden Strafen festgesetzt.

Am 3. Dezember werden Schärpen und Schläger beschafft.

Am 7. Dezember „Großer Commers“ unter reger Beteiligung der Dippfer Bruderverbindung.

Am 18. Januar beantragt die Vereinigung ein besonderes Abzeichen an der Schülmütze.

Am 23. April. Die Vereinigung läßt sich als Gruppe aufnehmen.

Am 24. April. Zum Abschluß des Schuljahres großer Ball.

Am 6. Juni beschließt die Vereinigung die Annahme der vom Aufsichtsrate genehmigten Statuten und führt durch einen strengen Biercomment ein geregeltes, zielbewußtes Regiment ein. Von nun an finden regelmäßige Versammlungen statt; Vorträge belehrenden Inhaltes werden gehalten; dem übermäßigen Weiterkneipen nach Schluß der Versammlung wird durch strenge Strafen entgegengetreten.

Soweit der Entwicklungsgang unserer lieben „Saxonia“. Heute steht dieselbe als festgefügte und im Handeln einige Corporation da, an deren Spitze als Ehrenpräside Herr Direktor Prof. Straßer steht. Von dem ziemlich beträchtlichen Vereins-Inventar abgesehen, zerfällt die Besitzverwaltung in zwei Abteilungen.

Erstens: den Grundstock, welcher als stets wachsendes Kapital auf der hiesigen Sparkasse bis 1920 unantastbar festgelegt ist und über dessen einstige Verwendung die passiven Mitglieder Stimmrecht haben.

Zweitens: Der aktiven Vereinskasse.

Die regelmäßigen Kneipen werden in einem nur unseren Zwecken dienenden Zimmer des Hotels „Zum goldenen Glas“ abgehalten und finden, wenn nichts besonderes vorliegt, zweimal monatlich statt. Jedesmal beehren uns mehrere A. S. A. S. mit ihrem Besuche. Ganz besonders aber machen sich dieselben durch ihre gediegenen lehrreichen Vorträge auf dem Gebiet der Philosophie und durch Reiseberichte geradezu unentbehrlich. Möge das Entgegenkommen unserer A. S. A. S. auch bei unseren Aktiven den Mut reifen lassen, damit auch sie sich dazu aufschwingen, Vorträge zur Belehrung aller zu halten.

Denn das ist doch der Hauptzweck einer jeden Schülervereinigung, daß sie ihren Mitgliedern Gelegenheit gibt, sich ein gewisses Maß von Allgemeinbildung anzueignen, denn was nützt dem späteren Geschäftsmann oder Künstler all sein Können, all sein Wissen, wenn er nicht auch gleichzeitig versteht, dasselbe anzuwenden und den mit ihm Verkehrenden zu zeigen,

daß er wirklich etwas leistet. Gerade in unserem Berufe ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß dem Laien mit wenig Worten ein klares Bild von dem gegeben werde, worüber er Auskunft wünscht. Diese Kunst aber, des ungezwungenen Benehmens und die Fähigkeit Herr seiner eigenen Worte in allen Lebenslagen zu sein, die kann nur im freien ungezwungenen Verkehr mit Alters- und Standesgenossen erworben werden.

Mag man gegen Schülerverbindungen im Allgemeinen auch mit einigem Recht Klagen vorbringen, so wird man es ihnen doch nicht absprechen können, daß sie einen recht großen pädagogischen Wert besitzen, denn persönlichen Mut und Selbstvertrauen kann nicht die Schule lehren, sie müssen vom Leben gelehrt werden.

Mit ruhigem festem Blicke kann die Schülervereinigung „Saxonia“ der Zukunft entgegengesehen, zumal nun auch die Herausgabe eines halbjährlich erscheinenden Vereinsberichtes gesichert ist. Derselbe macht es sich zur Aufgabe, neben fachlichen Abhandlungen und Berichten über wichtige Neuerungen und Erfindungen, in erster Linie die Interessen der Deutschen Uhrmacherschule zu wahren, sowie die einheimische Industrie zu fördern und jederzeit für gute und gediegene Arbeit einzutreten.

Hoffentlich bekennen sich alle ehemaligen Schüler noch gerne zur alten liebgewonnenen Farbe und stehen ihren jüngeren Nachfolgern mit Rat und Tat zur Seite.

